

Bevölkerung, Haushalte und Familien

Nach ersten Schätzungen lebten Ende 2009 in Mecklenburg-Vorpommern 1 651,2 Tausend Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bevölkerungsstand um weitere 13 140 Personen oder 0,8 Prozent verringert. Damit fiel der Bevölkerungsrückgang geringer als im Vorjahr aus. Er resultiert für das Land insgesamt sowohl aus Wanderungsverlusten als auch aus dem Gestorbenenüberschuss. Der Wanderungsverlust blieb unter dem des Vorjahres. Im Gegensatz dazu stieg der Gestorbenenüberschuss an.

Jahr	Bevölkerung am 31.12.	Veränderung ¹⁾ insgesamt	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Lebendgeborenen- (+) bzw. Gestorbenen- (-) überschuss
1989	1 963 909	- 14 917	- 20 089	+ 5 172
1990	1 923 959	- 39 950	- 42 307	+ 1 054
1995	1 823 084	- 9 214	+ 198	- 9 412
2000	1 775 703	- 13 619	- 9 478	- 4 141
2005	1 707 266	- 12 387	- 7 352	- 5 027
2006	1 693 754	- 13 512	- 8 858	- 4 647
2007	1 679 666	- 14 088	- 9 279	- 4 809
2008	1 664 356	- 15 326	- 10 612	- 4 720
2009 ²⁾	1 651 200	- 13 140	- 7 844	- 5 300

1) ab 2000: unter Berücksichtigung der Korrekturmeldungen der Standesämter und Meldebehörden
2) Schätzung; vorläufige Angaben

Gegenüber dem 3.10.1990 hat sich die Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern um 14,5 Prozent bzw. rund 281 Tausend Personen, das sind etwa so viele Einwohner, wie die Städte Rostock, Neubrandenburg und Ribnitz-Damgarten am 30.9.2009 zusammen an Einwohnern zählten, verringert.

Bei einer Landesfläche von 23 186 Quadratkilometern betrug die Einwohnerdichte 71 Einwohner je Quadratkilometer. Damit ist Mecklenburg-Vorpommern das am dünnsten besiedelte Land Deutschlands.

In den **kreisfreien Städten und Landkreisen** verlief diese Entwicklung jedoch differenziert. Die kreisfreien Städte haben insbesondere in der 2. Hälfte der 1990er Jahre kontinuierlich Einwohner an die im Umland gelegenen Gemeinden verloren. Seit 2005 ist jedoch eine Umkehr dieses Wanderungsstromes, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau, zu beobachten. Darüber hinaus gewinnt der Zuzug aus weiter entfernten Gebieten Mecklenburg-Vorpommerns für die kreisfreien Städte immer mehr an Bedeutung, der Wanderungsverlust in die anderen Länder der Bundesrepublik war in den letzten Jahren relativ konstant. Die Wanderungsgewinne aus dem Suburbanisierungsprozess führten dazu, dass die Landkreise Bad Doberan und Nordwestmecklenburg noch heute eine zum Teil deutlich höhere Einwohnerzahl als Ende 1990 aufweisen. Allerdings sind auch sie in den letzten Jahren, wie alle anderen Landkreise, überwiegend im gesamten Zeitraum, von Bevölkerungsrückgängen betroffen. Bis 30.9.2009 waren in den Landkreisen Uecker-Randow, Demmin, Rügen und Güstrow die stärksten Bevölkerungsrückgänge seit 1990 zu verzeichnen.

Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent					
am 30.9.2009 gegenüber					
kreisfreie Städte	31.12.1990	1.1.2009	Landkreise	31.12.1990	1.1.2009
Greifswald	- 19	- 0,7	Bad Doberan	+ 25	- 0,4
Neubrandenburg	- 27	- 1,1	Demmin	- 22	- 0,9
Rostock	- 19	- 0,4	Güstrow	- 18	- 0,8
Schwerin	- 25	- 0,4	Ludwigslust	- 3	- 0,5
Stralsund	- 21	- 0,3	Mecklenburg-Strelitz	- 9	- 1,0
Wismar	- 20	- 0,7	Müritz	- 11	- 0,5
			Nordvorpommern	- 12	- 0,9
			Nordwestmecklenburg	+ 8	- 0,4
			Ostvorpommern	- 12	- 0,5
			Parchim	- 10	- 0,9
			Rügen	- 20	- 0,5
			Uecker-Randow	- 24	- 1,2

Der **Wanderungsverlust**, der Saldo aus Zu- und Fortzügen, verringert sich nach vorläufigen Angaben 2009 für das Land insgesamt um 2 768 auf 7 844 Personen (2008: 10 612 Personen; 2007: 9 279 Personen). Er resultiert aus Wanderungsverlusten sowohl gegenüber den anderen Ländern innerhalb Deutschlands (- 6 970) als auch gegenüber dem Ausland (- 874).

Insgesamt waren nach vorläufigen Angaben 31 404 **Zuzüge** und 39 248 **Fortzüge** über die Landesgrenze zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Zuzüge um 1,6 Prozent erhöht, die der Fortzüge um 5,5 Prozent verringert.

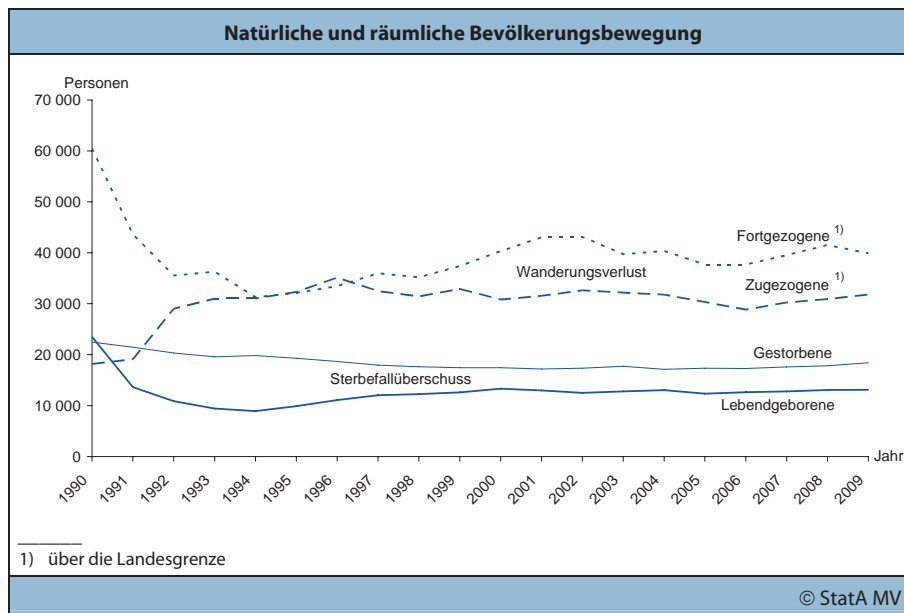
Die Betrachtung nach dem Geschlecht zeigt, dass Mecklenburg-Vorpommern auch 2009 im Saldo der Wanderungsbewegungen insgesamt mehr Männer als Frauen verloren hat. Innerhalb des Landes verlegten 57 474 Personen ihren Wohnsitz in eine andere Gemeinde, was in etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht.

Nach ersten Schätzungen wurden im Jahr 2009 13 100 **Lebendgeborene** registriert, etwa genauso viele wie im Vorjahr. Das Geburtenniveau (7,9 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner) hat sich damit weiter leicht erhöht, liegt aber noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2008: 8,3). Der Anteil der Lebendgeborenen von unverheirateten Müttern, der 1998 erstmals über 50 Prozent lag, betrug 2009 rund 63 Prozent (Bundesdurchschnitt 2008: 32,1 Prozent).

Den Geburten stehen nach ersten Schätzungen 18 400 **Sterbefälle** gegenüber, etwa 600 mehr als im Vorjahr. Der daraus resultierende Sterbefallüberschuss betrug rund 5 300 Personen, so dass 2009 40 Prozent des Bevölkerungsrückganges auf das Geburtendefizit zurückzuführen waren.

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene	
	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner
1989	26 403	13,4	21 231	10,7
1990	23 503	12,2	22 449	11,6
1994	8 934	4,9	19 835	10,8
1995	9 878	5,4	19 290	10,6
2000	13 319	7,5	17 460	9,8
2005	12 357	7,2	17 384	10,1
2006	12 638	7,4	17 285	10,2
2007	12 786	7,6	17 595	10,5
2008	13 098	7,8	17 818	10,6
2009 ¹⁾	13 100	7,9	18 400	11,4

1) Schätzung



Der Rückgang der Zahl Lebendgeborener, die selektive Abwanderung insbesondere junger Menschen und der Anstieg der Lebenserwartung führen dazu, dass Mecklenburg-Vorpommern besonders stark vom demografischen Wandel und der damit einhergehenden Alterung der Bevölkerung betroffen ist. Seit 1990 hat sich das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung um 9,3 Jahre erhöht. Mit einem Durchschnittsalter von 35,4 Jahren hatte Mecklenburg-Vorpommern 1990 noch die jüngste Bevölkerung Deutschlands. 2008 war die Bevölkerung nur in den anderen neuen Ländern im Durchschnittsalter älter als die in Mecklenburg-Vorpommern.

Jahr	Anteil an der Bevölkerung insgesamt (%)			Durchschnittsalter Jahre
	jünger als 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und mehr	
1990	28,0	61,2	10,8	35,4
2000	21,5	63,3	15,2	40,7
2008	15,5	62,8	21,7	44,7
2030 ¹⁾	13,9	49,9	36,2	51,7

1) 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030

Die Zahl der **Eheschließungen** hat sich nach ersten Schätzungen 2009 im Vergleich zu den Vorjahren leicht verringert. Insgesamt wurden 10 300 Ehen geschlossen, rund 160 weniger als im Vorjahr. Die Eheschließungsziffer liegt mit 6,2 Eheschließungen je 1 000 Einwohner jedoch weiter über dem Bundesdurchschnitt (2008: 4,6).

Eine Auswertung des Ausländerzentralregisters ergab, dass zum 31.12.2009 insgesamt 29 715 Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Mecklenburg-Vorpommern registriert waren; 3,0 Prozent bzw. 916 Personen weniger als im Vorjahr.

Nach Kontinenten gegliedert, liegen Europäer (18 858 Personen) mit einem Anteil von 63,5 Prozent an der Gesamtausländerzahl deutlich an der Spitze, 9 560 Personen kommen aus den anderen 26 Ländern der Europäischen Union (darunter aus Polen: 3 890 Personen; Niederlande: 654; Italien: 511; Griechenland: 491; Rumänien: 456) und 9 298 Personen aus den übrigen europäischen Staaten.

Es folgen die Kontinente Asien mit 27,1 Prozent und Afrika mit 4,8 Prozent. Aus Amerika und Australien einschließlich Ozeanien kommen 3,3 Prozent der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil der Staatenlosen bzw. mit ungeklärter Staatsangehörigkeit oder ohne Angabe liegt bei 1,4 Prozent.

Mehr als die Hälfte (16 636 Personen) von den in Mecklenburg-Vorpommern lebenden Ausländern sind 20 bis unter 45 Jahre alt, 18,1 Prozent (5 391 Personen) jünger als 20 Jahre und 5,0 Prozent (1 500 Personen) sind 65 Jahre und älter. Der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung des Landes insgesamt betrug 1,8 Prozent (Bundesdurchschnitt 2008: 8,2 Prozent).

Privathaushalte und Familien

Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 2009 gab es im Land Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 850 100 Privathaushalte.

Die Zahl der **Einpersonenhaushalte** nahm seit 1991, dem Ersterhebungsjahr des Mikrozensus ¹⁾ in Mecklenburg-Vorpommern, jährlich zu bis zum Jahr 2001 (294 200 Einpersonenhaushalte) und sank dann dreimal in Folge bis auf 276 500 Einpersonenhaushalte im März 2004. Im Erhebungsjahr 2009 waren Einpersonenhaushalte nach wie vor die häufigste Haushaltsgröße: Ihr Anteil an allen Privathaushalten lag bei 38,5 Prozent. Eine leichte Zunahme verzeichneten die **Zweipersonenhaushalte** (+ 4,1 Prozent). Die Zahl der **Dreipersonenhaushalte**, die in den Vorjahren zunächst noch gestiegen war (2004: + 3,1 Prozent; 2003: + 1,5 Prozent), ging 2005 zurück auf 136 900, sank bis 2007 weiter (auf 132 800 Dreipersonenhaushalte) und erreichte im Halbjahresdurchschnitt 2009 128 500. Das entsprach einem Anteil der Dreipersonenhaushalte an allen Privathaushalten von 15,1 Prozent. Größere **Privathaushalte mit 4 oder mehr Personen** werden in Mecklenburg-Vorpommern immer seltener. Während 1991 noch in etwa jedem vierten Privathaushalt 4 oder mehr Personen lebten, wies 2009 nur noch etwa jeder zwölfte Privathaushalt diese Größe auf. Im Halbjahresdurchschnitt 2009 gab es noch 72 200 Haushalte mit 4 und mehr Personen (- 4,4 Prozent gegenüber 2008).

Entwicklung der privaten Haushalte					
Haushaltsgröße	April 1991	Jahresdurchschnitt 2008	Durchschnitt 1. Halbjahr 2009	Veränderung	
	1 000			%	
1 Person	179,8	342,3	327,4	+ 82,1	- 4,3
2 Personen	208,8	309,1	321,9	+ 54,2	+ 4,1
3 Personen	158,1	128,8	128,5	- 18,7	- 0,2
4 und mehr Personen	195,7	75,5	72,2	- 63,1	- 4,4
Insgesamt	742,5	855,5	850,1	+ 14,5	- 0,6

Die Veränderungen der Zahl der Privathaushalte Mecklenburg-Vorpommerns nach Haushaltsgrößen hatten seit 1991 deutliche Strukturverschiebungen zur Folge:

Struktur der Privathaushalte			
Haushaltsgröße	April 1991	Jahresdurchschnitt 2008	Durchschnitt 1. Halbjahr 2009
Anteil in Prozent			
1 Person	24,2	40,0	38,5
2 Personen	28,1	36,1	37,9
3 Personen	21,3	15,1	15,1
4 und mehr Personen	26,4	8,8	8,5
Insgesamt	100	100	100
Personen je Haushalt			
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,58	1,95	2,0

Die **durchschnittliche Haushaltsgröße** lag über das 1. Halbjahr 2009 für Mecklenburg-Vorpommern bei 2,0 Personen je Haushalt. Es bleibt die Auswertung des Gesamtjahres abzuwarten, ehe dieser Wert als leichte Stabilisierung

nach zwei Durchschnittsgrößenwerten von unter 2 Personen (Jahresdurchschnitt 2008: 1,95 Personen und 2007 1,97 Personen je Haushalt) gewertet werden kann.

In Mecklenburg-Vorpommern lebten im Halbjahresdurchschnitt 2009 insgesamt 226 200 **Familien**. Dazu gehörten 137 100 Ehepaare mit Kindern (ohne Altersbegrenzung), 36 400 Lebensgemeinschaften mit Kindern (ohne Altersbegrenzung) sowie 52 700 allein Erziehende.

Demgegenüber gab es in Mecklenburg-Vorpommern im Halbjahresdurchschnitt 2009 insgesamt 237 100 Ehepaare ohne im Haushalt lebende ledige Kinder sowie 45 800 Lebensgemeinschaften, die keine Kinder im Haushalt hatten. Bei Betrachtung der Lebensformen von Paaren in Bezug auf das aktuelle Vorhandensein von Kindern im Haushalt ergab sich auch 2009 in Mecklenburg-Vorpommern ein Überwiegen des paarbezogenen Lebens ohne Kinder: Es lebten 173 500 Paare mit Kindern, aber 282 800 Paare ohne Kinder im Haushalt.

Seit 1991 hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Privathaushalten des Landes deutlich abgenommen, insgesamt um 48,7 Prozent auf 329 600 Kinder und Jugendliche 2009 (April 1991: 642 000). Lediglich 62,1 Prozent der in den Familien lebenden Kinder (204 700) waren minderjährig (1991: 76,9 Prozent). Die Zahl der Familien mit Kindern ist gegenüber 1991 um 41,5 Prozent gesunken auf insgesamt 226 200 Kinder erziehende Familien im Jahr 2009. Im Ergebnis beider Entwicklungen sank auch die Zahl der Kinder je Familie: Im April 1991 gab es in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 1,66 Kinder je Familie, 2009 waren es noch 1,46 Kinder.

Kinder in Familien				
Merkmal	Jahresdurchschnitt 2008	Durchschnitt 1. Halbjahr 2009	Veränderung 2009/2008	
			1 000	%
Ledige Kinder/Jugendliche in Familien (ohne Altersbegrenzung)	344,3	329,6	- 14,7	- 4,3
Familien mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)	239,2	226,2	- 13,0	- 5,4
mit 1 Kind	153,1	143,4	- 9,7	- 6,3
mit 2 Kindern	71,2	66,2	- 5,0	- 7,0
mit 3 und mehr Kindern	14,9	16,6	+ 1,7	+ 11,4
Durchschnittliche Zahl der Kinder/Jugendlichen je Familie	1,44	1,46	x	x

1) Der Mikrozensus wird als 1-Prozent-Stichprobe mit rollender Berichtswoche erhoben. Er liefert detaillierte sozioökonomische Daten im Haushalts- und Familienzusammenhang.